

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 6

Vorwort: Maulheld Kim III.
Autor: Forster, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

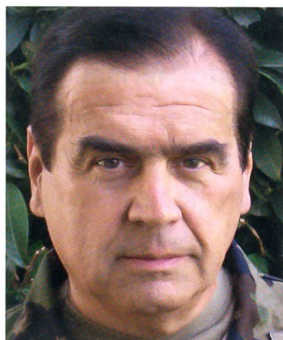
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maulheld Kim III.



War das eine Aufregung im April!

«Nordkorea macht Bombe scharf», «Kim bedroht die USA mit Atom», «Südkorea und Japan in Gefahr».

Was ist geblieben von all dem – jetzt, Mitte Mai? Gott sei Dank, nur die (vorläufige) Bestätigung, das Kim Jong Un, Kim III., nicht viel mehr ist als ein Grossmaul: ein Bluffer und Aufschneider, der den eigenen Generälen imponieren will.

In den direkt bedrohten Staaten ergibt der Augenschein ein erstaunlich ruhiges Bild.

In Nagasaki, tief in Japans Süden, einer Stadt, die am 9. August 1945 Schlimmeres erlebte, nimmt das Leben seinen gewohnten Gang. Am Hafen löschen Frachter aus Neuseeland Fleisch und Gemüse, majestätisch trägt die Schwebebahn Reisende auf den Inasa-Berg.

In der Innenstadt von Busan, dem Haupthafen von Südkorea, im Bollwerk, das nie kommunistisch besetzt war, spüren die Gäste vom Maulhelden im Norden wenig. Auf dem Markt stinken die Fische ätzend wie eh und je, in einer Gasse wirft sich blass geschminkt ein Model in Pose.

Präsent und demonstrativ sichtbar zeigen sich in den Häfen die Küstenwachen und Kriegsfлотten. In Nagasaki liegen die Einheiten 117, 144 und 176 offen am Mitsubishi-Pier, auf das im August 1945 die Plutonium-Bombe gerichtet war

(aber nördlich davon explodierte). In Busan schützen vier blendend weisse Schiffe der Küstenwache das Hauptterminal, und 500 Meter entfernt gibt es die Zerstörer 975, 977 und 978 zu fotografieren.

So verfehlt Kim III. eines seiner durchsichtigen Ziele. Weder in Südkorea noch in Japan jagt er den Menschen Angst und Schrecken ein. Im Gegenteil: Genau das gestehen ihm seine *resilienten* Nachbarn nicht zu.

Die älteren Semester mögen das Fremdwort *resilient* verzeihen. Ja, das ist ein fremder Begriff; doch er deckt das stoisch-gelassene Verhalten der bedrohten Völker gut ab. Einfach übersetzt heisst *resilient* «stabil» oder «belastbar». Es bedeutet auch «widerstandsfähig» oder gar «unverwüstlich». Ich denke, alle Nationen dieser Erde könnten ein Stück ostasiatische Resilienz gebrauchen.

Noch lässt es der Grossredner von Pjöngjang bei Hasstiraden bewenden. Zum Glück will China keinen Krieg. In Peking bedeutete der neue Machthaber Xi dem Maulhelden Kim unmissverständlich: Im Krieg kannst du mit China nicht rechnen. Chinas Warnung mag so schwer wiegen wie Amerikas unverwüstlich robuste Haltung gegenüber Kims eitler Drohung.

Wie weiter?

Wie stets gilt das Gesetz, dass eine ernsthafte Redaktion von Spekulationen absieht. Gewiss ist im Fernen Osten nur, dass die bedrohten Staaten gegenüber Nordkorea die notwendigen Vorkehrungen trafen – und dabei nicht einmal mit der Wimper zuckten.

Peter Forster, Chefredaktor

Lesen Sie zu Asien auch:

Seiten 32 bis 37: China lehrt seine Nachbarn das Fürchten

Seiten 42 bis 47: Wie das britische Empire Singapur verlor